BFZ Beratungs- und Förderzentrum Lauterbach

VOGELSBERG

Medienbildung

an der Reinickendorf Schule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Medienbildungskonzept, Aktualisierung vom 05. März 2025

1. Zielsetzung

Die Reinickendorf Schule hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Schülerinnen und Schüler umfassend auf die Anforderungen einer digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten. Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen liegt der Fokus auf der reflektierten, kreativen und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien. Diese sollen nicht nur als technische Werkzeuge dienen, sondern als integraler Bestandteil der persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung betrachtet werden. Durch die gezielte Förderung individueller Kompetenzen und die Erweiterung sozialer sowie beruflicher Perspektiven werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, digitalen Herausforderungen selbstbewusst zu begegnen. Neben dem sicheren Umgang mit digitalen Medien wird besonderer Wert auf die kritische Medienreflexion, die sinnvolle Nutzung technischer Hilfsmittel und die kreative Gestaltung von Lerninhalten gelegt.

Die Reinickendorf-Schule gliedert sich in das stationäre System – eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen in Wartenberg-Angersbach – sowie das angeschlossene Regionale Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) mit Bürostandort in Lauterbach-Maar. Von hier aus unterstützen unsere rBFZ-Fachkräfte die allgemeinbildenden Schulen im südlichen Vogelsbergkreis. Sie beraten Lehrkräfte in allen Fragen der Inklusion und fördern, diagnostizieren sowie begleiten Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen. Dieses Medienkonzept konzentriert sich in erster Linie auf das stationäre System der Reinickendorf-Schule. Dennoch ist es ausdrücklich erwünscht, dass einzelne Elemente auch im rBFZ-Bereich Anwendung finden. Insbesondere der Einsatz digitaler Medien in der individuellen Förderung soll nicht nur innerhalb unseres Systems genutzt, sondern auch im Rahmen von Beratung und Förderung in die umliegenden Schulen eingebunden werden.

Umsetzung

Digitale Identität: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit ihrer Präsenz im Internet auseinander. Sie recherchieren, welche persönlichen Daten sie online preisgeben, und analysieren die möglichen Konsequenzen ihres digitalen Fußabdrucks. Durch den Einsatz von KI-Tools können sie simulieren, wie ihre Daten von Dritten genutzt werden könnten, was ihr Bewusstsein für Datenschutz und Privatsphäre schärft.

Interaktive Lernspiele zur Medienethik: Mithilfe von speziell entwickelten Lernspielen werden Themen wie Fake News, Cybermobbing und Datenschutz behandelt. Die Spiele nutzen KI, um Szenarien zu generieren, in denen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen treffen müssen. Anschließend erhalten sie Feedback zu den ethischen Implikationen ihrer Entscheidungen, was das kritische Denken fördert.

Berufsvorbereitung digital: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Office-Apps für Lebensläufe oder Bewerbungsschreiben und nehmen an digitalen Bewerbungstrainings mit KI-Unterstützung teil, um ihre berufliche Selbstständigkeit zu stärken. KI-basierte Anwendungen analysieren dabei ihre Unterlagen und geben personalisierte Verbesserungsvorschläge. Zudem können sie virtuelle Vorstellungsgespräche durchführen, um ihre Kommunikationsfähigkeiten zu trainieren.

Einsatz von KI zur Differenzierung von Lernmaterialien: Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden, werden KI-Systeme eingesetzt, die individuelle Lernstände analysieren. Basierend auf diesen Analysen erstellen die Systeme maßgeschneiderte Aufgaben und Materialien, die den jeweiligen Fähigkeiten und Fortschritten der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Dies ermöglicht eine personalisierte Förderung und unterstützt insbesondere Lernende mit besonderen Bedürfnissen.

---

2. Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten

Die erfolgreiche Umsetzung des Medienbildungskonzepts basiert auf einer klar definierten Rollenverteilung innerhalb der Schule:

Schulleitung: Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung des Medienbildungskonzepts. Sie stellt sicher, dass ausreichende Ressourcen bereitgestellt werden, und organisiert regelmäßige Fortbildungen für das Kollegium. Zudem fördert sie die Integration von KI-Technologien, indem sie entsprechende Projekte initiiert und unterstützt.

IT-Beauftragter: Der IT-Beauftragte ist für die technische Infrastruktur der Schule zuständig. Dazu gehört die Verwaltung und Wartung der digitalen Endgeräte sowie die Unterstützung von Lehrkräften und Schülern bei technischen Fragen. Bei der

Einführung von KI-gestützten Lernplattformen sorgt er für deren reibungslose Integration und Funktionalität.

Lehrkräfte: Die Lehrkräfte sind verantwortlich für die fachübergreifende Integration digitaler Medien in den Unterricht. Sie nutzen verschiedene Tools, um den Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler zu überwachen und den Unterricht entsprechend anzupassen. Durch den Einsatz von KI können sie beispielsweise automatisiert Feedback zu Aufgaben geben oder personalisierte Lernpfade erstellen.

Datenschutzbeauftragter: Dieser überwacht die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Umgang mit digitalen Medien und Systemen. Er führt Schulungen für Lehrkräfte, Schüler und Eltern durch, um ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten zu schaffen.

Schülerinnen und Schüler: Die Lernenden werden aktiv in die Medienbildung einbezogen. Sie nehmen an Projekten teil, in denen sie beispielsweise eigene Apps entwickeln oder KI-Modelle trainieren. Durch Workshops lernen sie, wie KI funktioniert und wie sie diese Technologie verantwortungsvoll nutzen können.

Eltern: Die Eltern werden regelmäßig über das Medienbildungskonzept informiert und in den Prozess eingebunden. In Workshops erfahren sie, wie sie ihre Kinder im Umgang mit digitalen Medien und KI unterstützen können. Zudem werden sie über die Maßnahmen der Schule zum Datenschutz aufgeklärt.

Schulträger: Der Schulträger ist für die Bereitstellung und Wartung der technischen Ausstattung verantwortlich. Durch den Einsatz eines Mobile Device Management (MDM)-Systems wie Jamf wird die Verwaltung der Geräte effizient gestaltet. Dies umfasst auch die Installation von Lernanwendungen und die Sicherstellung ihrer datenschutzkonformen Nutzung.

Zusätzliche Maßnahmen zur Verantwortlichkeitsverteilung

Einführung einer AG „Digitale Medien“: In dieser Arbeitsgemeinschaft können technikaffine Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse vertiefen und als „Digital Experts“ fungieren. Sie unterstützen Mitschüler und Lehrkräfte bei technischen Herausforderungen und arbeiten an Projekten wie der Entwicklung schulinterner Apps oder der Implementierung von KI-Lösungen.

Erstellung eines Leitfadens für Datenschutz und Mediennutzung: Dieser Leitfaden dient als Orientierungshilfe für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit

digitalen Medien und Anwendungen. Er enthält klare Richtlinien und Best Practices, die sowohl im schulischen als auch im häuslichen Umfeld angewendet werden können.

---

3. Bestandsaufnahme

Die Reinickendorf Schule verfügt über eine moderne technische Ausstattung, die den Einsatz digitaler Medien im Unterricht ermöglicht:

1:1-Ausstattung mit iPads: Jeder Schüler und jede Schülerin hat Zugang zu einem persönlichen iPad, was individualisiertes Lernen innerhalb der Schule und den Einsatz von verschiedensten Lernanwendungen fördert.

Zwei iPad-Koffer: Diese mobilen Einheiten ermöglichen den flexiblen Einsatz von iPads in verschiedenen Klassenräumen und für unterschiedliche Projekte.

15 Logitech Crayon Stifte: Diese digitalen Stifte unterstützen insbesondere Schülerinnen und Schüler mit motorischen Einschränkungen, indem sie eine präzise Eingabe ermöglichen.

Lernplattformen Schoolwork und Classroom: Diese Plattformen bieten Funktionen wie individuelles Feedback, differenzierte Aufgabenverteilung und Echtzeit-Einblicke in den Lernfortschritt. Algorithmen analysieren die Leistungen der Schülerinnen und Schüler und helfen Lehrkräften dabei, den Unterricht entsprechend anzupassen.

3 Laptops: Für die Erkundung eines anderen Betriebssystems, welches auch in vielen Berufen verwendet wird, eignen sich die Laptops mit Windows 10. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Textverarbeitung kennen und können bspw. ihre Abschlussprüfungen als Präsentation darauf gestalten.

Bluetooth Lautsprecher: Zur flexibel nutzbaren Audioausgabe eignet sich unsere Bluetoothbox, die sowohl mit Laptops als auch mit Handys oder iPads verbunden werden kann.

Interaktive Smartboards in beiden Klassenräumen: Diese Tafeln ermöglichen multimediales Lernen und die Integration von interaktiven Inhalten, wodurch der Unterricht abwechslungsreicher gestaltet wird.

Flächendeckendes WLAN: Ein stabiles und schnelles WLAN-Netzwerk ist im Bereich der Reinickendorf Schule verfügbar.

4. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Reinickendorf Schule strebt an, den Unterricht durch den gezielten Einsatz digitaler Medien interaktiver, differenzierter und lebensnaher zu gestalten. Lehrkräfte übernehmen dabei die Rolle von Lernbegleitern, die selbstgesteuertes Lernen fördern und individuelle Lernbedürfnisse berücksichtigen. Ein zentrales didaktisches Element ist das Konzept der *Komplexen Lernaufgaben*. Diese ermöglichen es, fachliche und überfachliche Kompetenzen innerhalb eines Themas zu entwickeln. Sie sind so konzipiert, dass sie verschiedene Zugänge zu Lerninhalten und Ausdrucksformen des Gelernten bieten, angepasst an die individuellen Wissensstände und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Umsetzung

Multimediale Präsentationen: Schülerinnen und Schüler erstellen eigenständig Erklärvideos, Hörspiele oder Podcasts zu spezifischen Themenbereichen. Dabei nutzen sie Tablets und entsprechende Apps, um Inhalte visuell und auditiv aufzubereiten. Dieser Prozess fördert nicht nur das Verständnis des Themas, sondern auch technische Fähigkeiten und Präsentationskompetenzen. Digitale Tools können hierbei unterstützen, indem sie beispielsweise automatisch Untertitel generieren oder Vorschläge zur Verbesserung der Präsentation machen.

Digitale Lerntagebücher: Zur Reflexion des eigenen Lernprozesses sollen die Schülerinnen und Schüler digitale Lerntagebücher führen. Sie dokumentieren ihre Fortschritte, Herausforderungen und Erkenntnisse mittels Audio- oder Videoaufzeichnungen. KI-Systeme können dabei helfen, Muster im Lernverhalten zu erkennen und personalisierte Rückmeldungen zu geben, um den Lernprozess kontinuierlich zu optimieren. Durch die Nutzung der Crayon Stifte wird auch die Handschrift weiter trainiert und verfeinert.

Adaptive Lernplattformen: Durch den Einsatz von digitalen Lernplattformen wie Schoolwork werden individuelle Lernpfade erstellt, die sich an den Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Diese Plattform analysiert kontinuierlich die Lernfortschritte und gibt Hinweise, wie die Aufgabenstellungen entsprechend angepasst werden sollten, um eine optimale Förderung zu gewährleisten. Beispielsweise können adaptive Lernprogramme im Mathematikunterricht eingesetzt werden, die je nach Leistungsstand unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anbieten und somit eine individuelle Förderung ermöglichen.

Virtuelle Exkursionen: Mithilfe von Augmented-Reality-Technologien können Schülerinnen und Schüler virtuelle Ausflüge unternehmen, beispielsweise zu historischen Stätten oder in naturwissenschaftliche Labore. KI unterstützt dabei, indem sie interaktive Elemente integriert und den Lernenden ermöglicht, in Echtzeit mit der Umgebung zu interagieren, was das Lernen anschaulicher und einprägsamer macht.

Einsatz von KI zur Differenzierung von Lernmaterialien: KI-Systeme analysieren die individuellen Lernstände der Schülerinnen und Schüler und generieren darauf basierend maßgeschneiderte Aufgaben und Materialien. So erhalten Lernende mit besonderen Bedürfnissen spezifische Unterstützung, während fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler mit herausfordernden Aufgaben gefördert werden. Dies ermöglicht eine personalisierte Lernumgebung, die auf die jeweiligen Fähigkeiten und Fortschritte eingeht.

---

5. IT-Ausstattung

Neben der bereits vorhandenen technischen Ausstattung plant die Reinickendorf Schule die gezielte Erweiterung um digitale Lern-Apps und Tools, die den individuellen Lernprozess unterstützen und fördern:

Sprachförderung: Apps wie „Anton“ und „Multidingsda“ bieten interaktive Übungen zur Verbesserung der Sprachkompetenz. Automatisierte Funktionen analysieren dabei die Aussprache und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler und passen die Übungen entsprechend an, um gezielt Schwächen zu beheben.

Mathematische Grundbildung: Anwendungen wie „Math Learning Center“ und „Shapes 3D“ vermitteln mathematische Grundlagen durch spielerische Ansätze. KI-Systeme erkennen dabei individuelle Lernlücken und schlagen passende Übungen vor, um diese gezielt zu schließen.

Kreative Mediengestaltung: Tools wie „Pages“, „iMovie“ und „GarageBand“ ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, eigene digitale Projekte zu realisieren, sei es in Form von E-Books, Filmen, Podcasts oder Musikstücken. KI kann hierbei unterstützen, indem sie beispielsweise Vorschläge für die Gestaltung macht oder technische Hilfestellungen bietet.

Barrierefreie Anwendungen: Apps wie „Voice Dream Reader“ und die Accessibility Features des iPads unterstützen Schülerinnen und Schüler mit besonderen

Bedürfnissen, indem sie Texte vorlesen oder in leichter Sprache darstellen. KI-Technologien verbessern kontinuierlich die Genauigkeit dieser Funktionen und passen sich den individuellen Anforderungen der Nutzer an.

Langfristig strebt die Schule an, die WLAN-Abdeckung weiter zu optimieren und die Geräteverwaltung über Jamf zu professionalisieren. Dies gewährleistet eine stabile und sichere Lernumgebung, in der digitale Medien effektiv eingesetzt werden können. Auch soll die Nutzung der Plattformen Schoolwork und Classroom weiter vorangetrieben werden, um individualisierter, effizienter und papierarm arbeiten zu können.

---

6. Betriebs- und Servicekonzept

Um einen reibungslosen Betrieb der IT-Infrastruktur sicherzustellen, hat die Reinickendorf Schule ein umfassendes Betriebs- und Servicekonzept etabliert:

Technische Störungsbearbeitung: Der IT-Beauftragte der Schule priorisiert eingehende technische Störungen und leitet sie bei Bedarf an den Schulträger weiter. Durch die Nutzung des Mobile Device Management Systems Jamf können viele Probleme bereits proaktiv erkannt und behoben werden, bevor sie den Unterricht beeinträchtigen.

Regelmäßige Wartung: Die IT-Infrastruktur wird kontinuierlich gewartet, einschließlich regelmäßiger Software-Updates, Installation von Sicherheitspatches und Optimierung des WLAN-Netzwerks. Dies stellt sicher, dass alle Systeme auf dem neuesten Stand sind und zuverlässig funktionieren.

Schulungen für Lehrkräfte: Um den effektiven Einsatz der digitalen Tools zu gewährleisten, sollen regelmäßige Schulungen für das Kollegium angeboten werden. Diese beinhalten sowohl technische Aspekte als auch didaktische Methoden zur Integration von KI-gestützten Anwendungen in den Unterricht.

Datenschutz und Sicherheit: In Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten werden Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Dies umfasst die Sensibilisierung von Lehrkräften und Schülern für datenschutzrelevante Themen sowie die Implementierung entsprechender technischer Schutzmaßnahmen.

7. Fortbildungskonzept

Ein systematisches Fortbildungsprogramm ist essenziell, um den kompetenten Umgang mit digitalen Medien und KI-Technologien sicherzustellen. Die Reinickendorf Schule setzt dabei auf verschiedene Formate:

Schulinterne Workshops: Diese bieten praxisnahe Schulungen zu spezifischen Tools und Anwendungen, die im Unterricht eingesetzt werden. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, neue Technologien auszuprobieren und deren Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren.

Regionale Fortbildungen: Durch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Medienzentrum und der Hessischen Lehrkräfteakademie erhalten Lehrkräfte Zugang zu einem breiten Spektrum an Weiterbildungsangeboten, die aktuelle Entwicklungen im Bereich der digitalen Bildung abdecken. Dabei ist auch der IT-Beauftragte als Multiplikator im Praxisnetzwerk Medienbildung tätig, um die vielfältigen Angebote im „Wochenplan Fortbildung“ des Schulportals zu bewerben.

Mikro-Fortbildungen: Kurze, fokussierte Schulungseinheiten ermöglichen es Lehrkräften, sich flexibel und bedarfsorientiert weiterzubilden. Diese Formate können beispielsweise als Webinare oder Online-Tutorials gestaltet sein und behandeln spezifische Themen wie den Einsatz von KI zur Unterrichtsvorbereitung, die Generierung von Fördervorschlägen oder die Erstellung digitaler Lernmaterialien.

Multiplikatoren-Modell: Erfahrene Lehrkräfte fungieren als Multiplikatoren, indem sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien und KI-Technologien an Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Dies fördert den internen Austausch und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten Kollegiums, auch innerhalb des regionalen Beratungs- und Förderzentrums.

Integration von KI in die Fortbildung

Derzeit ist Künstliche Intelligenz in aller Munde und verändert die Schullandschaft nachhaltig. Um unseren Lehrkräften den Einstieg in die Nutzung von KI zu erleichtern, werden spezielle Schulungen angeboten, die den Einsatz von KI-Tools im Unterricht thematisieren. Dabei lernen die Lehrkräfte, wie sie KI zur Erstellung differenzierter Lernmaterialien einsetzen können, um den individuellen Bedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Beispielsweise können KI-gestützte Plattformen genutzt werden, die automatisch Aufgaben in verschiedenen

Schwierigkeitsgraden generieren oder Texte an das jeweilige Sprachniveau anpassen. Zudem werden ethische Aspekte und Datenschutzrichtlinien im Umgang mit KI intensiv behandelt, um einen verantwortungsvollen Einsatz sicherzustellen.

---

8. Elternarbeit

Die Einbindung der Eltern ist ein zentraler Bestandteil des Medienbildungskonzepts der Reinickendorf Schule. Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen, Elternbriefe und Workshops werden die Eltern über die Ziele und Inhalte des Konzepts informiert und aktiv in den Prozess eingebunden. Themen wie Datenschutz, Jugendschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen Medien stehen dabei im Fokus.

Umsetzung

Informationsabende zu digitalen Medien und KI: Expertenvorträge und Elternabende mit Diskussionsrunden bieten den Eltern die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich der digitalen Bildung und den Einsatz von KI zu informieren. Dabei werden sowohl Chancen als auch Herausforderungen thematisiert, um ein umfassendes Verständnis zu fördern.

Workshops für Eltern: In praxisorientierten Workshops können Eltern den Umgang mit digitalen Tools und Anwendungen selbst erproben. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Kinder bei der Nutzung dieser Technologien kompetent zu unterstützen und gemeinsam Regeln für den Medienkonsum zu erarbeiten.

Bereitstellung von Informationsmaterialien: Über die Schulwebsite oder in gedruckter Form werden Leitfäden und Handreichungen zur Verfügung gestellt, die Tipps und Empfehlungen für den sicheren und reflektierten Umgang mit digitalen Medien enthalten. Dabei wird auch auf den Einsatz von KI im Alltag eingegangen und wie Eltern ihre Kinder dabei begleiten können.

Einrichtung einer Anlaufstelle für Fragen und Beratung: Eine benannte Ansprechperson steht den Eltern für individuelle Fragen und Beratungen zur Verfügung. Dies kann beispielsweise die Jugendmedienschutz-Beauftragte der Schule sein, die bei Unsicherheiten unterstützt und bei der Lösung von Problemen hilft.

9. Zeitplanung / Meilensteine

Die Umsetzung des Medienbildungskonzepts erfolgt in mehreren Phasen, um eine nachhaltige Integration digitaler Medien und KI-Technologien sicherzustellen:

Kurzfristig (innerhalb dieses Kalenderjahres): Der Fokus liegt auf der strukturierten Fortbildung des Kollegiums. Es werden Schulungen zu grundlegenden digitalen Tools und ersten KI-Anwendungen durchgeführt. Zudem beginnt die Sensibilisierung der Eltern durch Informationsveranstaltungen und die Bereitstellung von Materialien.

Mittelfristig (innerhalb von zwei Kalenderjahren): Die IT-Infrastruktur der Schule wird weiter optimiert, um den Anforderungen eines digitalisierten Unterrichts gerecht zu werden. Dies beinhaltet die Verbesserung der WLAN-Abdeckung und die Erweiterung des Angebots an digitalen Lern-Apps und KI-gestützten Anwendungen, um den Unterricht vielfältiger und individueller zu gestalten.

Langfristig (innerhalb von drei Kalenderjahren): Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern wird weiter vertieft. Es wird ein Jugendmedienschutzkonzept implementiert, das sowohl präventive Maßnahmen als auch konkrete Handlungsanweisungen für den Ernstfall enthält. Zudem wird die kontinuierliche Evaluation des Medienbildungskonzepts etabliert, um dessen Wirksamkeit zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen.

10. Evaluation

Die regelmäßige Evaluation des Medienbildungskonzepts ist entscheidend, um dessen Erfolg zu messen und Weiterentwicklungen gezielt voranzutreiben. Hierbei werden verschiedene Methoden und Instrumente eingesetzt:

Feedback von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern: Durch Umfragen, Interviews und Feedbackrunden werden die Erfahrungen und Meinungen aller Beteiligten eingeholt. Dies ermöglicht es, Stärken zu identifizieren und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu erkennen; insbesondere für die Entwicklung von Fortbildungsangeboten ist diese Maßnahme essentiell.

Technische Analysen zur IT-Nutzung: Es werden Daten zur Nutzung der digitalen Infrastruktur erhoben, beispielsweise die Häufigkeit der Verwendung bestimmter Apps oder die Stabilität des WLAN-Netzwerks. Diese Informationen helfen dabei, technische Engpässe zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

11. Literaturempfehlungen und Quellen

Allgemeine Grundlagen der Medienbildung

Medienbildung in der Schule von Dieter Baacke: Klassiker, der die theoretischen Grundlagen der Medienbildung umfassend darstellt.

Handbuch Medienpädagogik, herausgegeben von Uwe Sander, Friederike von Gross und Kai-Uwe Hugger: Bietet einen breiten Überblick über verschiedene Aspekte der Medienpädagogik, inklusive der Integration digitaler Medien in den Unterricht.

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK): Bietet aktuelle Informationen, Forschungsergebnisse und Materialien zur Medienbildung. (https://www.gmk-net.de/)

Medienbildung und Inklusion/Förderschwerpunkt Lernen

Inklusion mit digitalen Medien, herausgegeben von Vera Moser und Andreas Köpfer: Beleuchtet, wie digitale Medien genutzt werden können, um inklusive Lernumgebungen zu schaffen und Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu unterstützen.

Digitale Medien im sonderpädagogischen Kontext von Petra Fuchs und Markus Dederich: Untersucht den Einsatz digitaler Medien in der Sonderpädagogik und zeigt auf, wie diese zur Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten eingesetzt werden können.

Inklusive Medienbildung von Petra Grell und Kerstin Ziemen: Untersucht die Schnittstelle von Inklusion und Medienbildung und gibt Anregungen zur Gestaltung inklusiver Lernangebote mit digitalen Medien.

Künstliche Intelligenz im Bildungsbereich

Künstliche Intelligenz in der Bildung: Potenziale und Herausforderungen herausgegeben von Birgit Eickelmann und Wilfried Admiraal: Sammelt aktuelle Forschungsergebnisse und Perspektiven zum Einsatz von KI im Bildungsbereich.

AI in Education: Promise and Reality von Rose Luckin: Analysiert die Möglichkeiten und Grenzen von KI im Bildungsbereich und gibt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

OECD Report: Artificial Intelligence in Education: Challenges and Opportunities for Sustainable Development: Bietet eine internationale Perspektive auf den Einsatz von KI in der Bildung und diskutiert die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

Datenschutz und Medienethik

Datenschutz in der Schule von Peter Wedde: Ratgeber, der die wichtigsten datenschutzrechtlichen Aspekte im schulischen Kontext erläutert.

Medienethik von Bernhard Debatin: Einführung in die ethischen Fragen, die im Umgang mit Medien entstehen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Urheberrecht und Meinungsfreiheit.

klicksafe.de: Initiative der EU für mehr Sicherheit im Netz. Bietet umfangreiche Informationen, Materialien und Schulungen zu Themen wie Datenschutz, Cybermobbing und Fake News. (https://www.klicksafe.de/)

Konkrete Unterrichtsmaterialien und -beispiele

MedienPass NRW: Angebot des Landes Nordrhein-Westfalen, das Schulen bei der Umsetzung von Medienbildung unterstützt. Bietet Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen und Beratung. (https://www.medienpass.nrw.de/)

ZUM-Unterrichten: Plattform, auf der Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien austauschen und gemeinsam entwickeln können. Bietet eine Vielzahl von Materialien zur Medienbildung. (https://unterrichten.zum.de/)

Fachzeitschriften

merz | medien + erziehung: Eine Fachzeitschrift, die sich mit Fragen der Medienpädagogik und Medienerziehung auseinandersetzt.

Computer + Unterricht: Eine Zeitschrift, die sich mit dem Einsatz von Computern und digitalen Medien im Unterricht beschäftigt.